

Modellprojekt: Lange Straße wird zur Fahrradstraße

Stadtmitte. Ab Mai 2022 wird die Lange Straße in einem einjährigen Modellversuch zu einer Fahrradstraße umgestaltet, um das Fahrradfahren sicherer und attraktiver zu gestalten. Auch nach der Umgestaltung der Fahrradstraße bleiben alle Ziele in und um die Lange Straße mit dem PKW erreichbar. Gehten sollte das Amt für Mobilität im Februar 2022 erstmalig die Pläne vor.

Seit einigen Jahren kommt es in der Straße regelmäßig zu gefährlichen Situationen und Konflikten zwischen Radfahrenden und Autofahrenden, insbesondere beim Ein- und Ausparken. Dies soll sich nun ändern. Mit der Umgestaltung zur Fahrradstraße haben Radfahrende zukünftig Vorrang. Sie dürfen nebeneinander fahren und können aufgrund eines einseitigen Mindestüberholabstands von 1,50 m nicht durch Autos überholt werden – dies gilt übrigens auch schon heute. Für alle Verkehrsteilnehmer gilt Tempo 30. Ebenso bleiben die aktuelle Parkordnung und die Anzahl an Stellplätzen von der Maßnahme unberührt. Durch farbige Markierungen, Piktogramme und die Beschilderung soll auf die Neuregelung aufmerksam gemacht werden.

Ziel der Gesamtmaßnahme ist es, den Radverkehrsanteil zu steigern und die Verkehrswende hin zu emissionsarmer, umweltfreundlicher Mobilität in Rostock voranzutreiben.

IN KÜRZE

Museen der Stadt öffnen wieder

Stadtmitte. Auf der Basis der neuen Regelungen des Landes MV öffnen die Museen in Rostock wieder. Das Kulturhistorische Museum Rostock und die Kunsthalle sind ab Sonntag, 29. Januar 2022, wieder für Besucher zu den bekannten Zeiten zugänglich. Das Heimatmuseum Warnemünde ist mit dem Ende seiner Winteröffnungszeiten am 2. Februar wieder offen. Es gelten die aktuellen 2G-Plus-Regeln. Das Schiffahrtsmuseum Rostock bleibt aufgrund der Umbauarbeiten geschlossen. Die Rostocker Museen hatten seit dem 8. Dezember 2021 auf Grund der Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie geschlossen.

OSTSEE-ZEITUNG

Rostocker Zeitung

Fragen zu Abo und Zustellung?
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:
0 381/365 410, Fax: -205
E-Mail: rostock@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr,
Sonntag: 14 bis 20 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:
Andreas Meyer (03 81/36 54 10),
Thomas Lutzak (03 81/36 53 81)

Stellvertreterinnen:
Virginie Wolfram (-424),
Claudia Labude-Gericke (-414)

Redakteure: Katharina Ahlers
(-418), Antje Bernstein (-133), Axel
Bössem (-524), Stefanie Bössem
(-338),

Gerald Klose-Wördenmann (-383),
Michaela Krohn (-202), Moritz
Naumann, Volker Penne (-388),
Juliane Schütz (-379), Anja von
Semenow

Lokales Key Account:
Maurice Roth, Tel.: 03 81/36 55 20
E-Mail: verlag@ostsee-zeitung.de

OSTSEE-ZEITUNG
Ditzsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock

Öffnungszeiten
des Service-Centers
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016

HV Media: Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr
Sonntags: 7 bis 13 Uhr



So soll es künftig an der Ecke Warnowufer/Kehrwieder in Rostock aussehen. Hier sind insgesamt 65 neue Wohnungen geplant. GRAFIK: OCEAN ARCHITECTS

65 neue Wohnungen in der KTV – Baustart im Frühjahr

Miet- und Eigentumswohnungen am Warnowufer und in Straße Kehrwieder geplant / Mit welchen Preisen Interessenten rechnen müssen

Von Virginie Wolfram

Rostock. Neues Wohnen mit Blick auf den Stadthafen: In der KTV wird in diesem Jahr eine weitere Bauförderung geschlossen – wenn die Rostocker Bürgerschaft im Februar ihre Zustimmung gibt. Wo das Warnowufer auf die Straße Kehrwieder trifft, sollen ab dem Frühjahr 65 Wohnheiten, eine Tiefgarage, ein begrünter Innenhof mit vielen Fahrradstellplätzen und zwei Spielplätze entstehen. Pflaster des Projekts ist das Warnower Unternehmen Ocean Architects (OA).

„Wir haben hier zwei Projekte miteinander kombiniert, die zusammen ein neues Grundstück bilden. Wir haben den Besitzer des Warnowufers 40 mit ins Boot geholt, die früheren Planungen wurden verworfen“, berichtet Geschäftsführer Christian Klein im Ortsbeirat der KTV. Dort stellte er am Mittwochabend die Pläne vor.

Gegenüber dem Pritzelhof gab es bislang keine Bebauung. Das Eckgrundstück liegt direkt an der vielbefahrenen L 22 und an der kleinen Straße Kehrwieder. Die künftigen Wohnungen haben demnach teilweise Blick auf den Rostocker Stadthafen. Christian Klein zufolge entstehen sowohl Miet- als auch Eigentumswohnungen in dem Gebäude mit fünf Obergeschossen. Ortsbeiratschef Felix Winter (Grüne) interessiert in dem Zusammenhang, ob auch größere Appartements dabei



So sieht das Grundstück an der Straßenecke Warnowufer/Kehrwieder in Rostock bisher aus. FOTO: OCEAN ARCHITECTS

sein, um dem Abwands von vielen Familien mit Kindern aus dem Stadtteil ins Umland entgegenzuwirken.

„Wir haben einen guten Mix – von 65 bis 130 Quadratmetern ist alles dabei, viele haben mehrere Kinderzimmer. Fünftzig Prozent der Wohnungen liegen deutlich über 100 Quadratmetern“, sagt Winter. Balkone und alle Schlafzimmer seien zudem nach innen gerichtet. Die Fenster zur Straße hin hätten Schallschutzfenster Klasse 5.

Das Besondere: Die fast 5000 Quadratmeter Grundstücksfläche sollen neben dem modernen

Gebäude durch viel Grün bestechen. Zur L 22 hin seien Vorgärten geplant, der Innenhof werde komplett begrünt, auch Hochbeete angelegt, sagt Klein. Das Haus „Kehrwieder Spitze“ bekommt 1300 Quadratmeter Grunddach. Das Gebäude Warnowufer 40 werde mit einem Solardach ausgestattet.

Eines der wichtigsten Themen für die Anwohner des Viertels ist das Parken – 65 neue Wohnungen bedeuten auch mehr Konkurrenz um den knapp bemessenen Parkraum. Hier hatte der Architekt gute Nachrichten zu verkünden: Das Parken

„Entstehen soll ein guter Mix – von 65 bis 130 Quadratmetern ist alles dabei, viele der Wohnungen haben mehrere Kinderzimmer.“

Felix Winter (Grüne)
KTV-Ortsbeirat

soll in dem Areal komplett unterirdisch passieren. „Wir hatten die Maßgabe, 30 Parkplätze für die 65 Wohnungen zu schaffen, haben aber 64 realisieren können, so dass auch Anwohner aus dem Umfeld einen Stellplatz in der neuen Tiefgarage anmieten könnten“, betont der Architekt.

„Wir sind beeindruckt, so viel Grün und auch Parkplätze“, lobt Andreas Szabo (parteilos), lobt sich im Sinne der direkten Nachbarn des Grundstücks aber auch um das erhöhte Verkehrsaufkommen an der Stelle. „Würde das steigende

Verkehrsaufkommen berücksichtigt“, fragt das Ortsbeiratsmitglied.

Christian Klein berichtet, dass anfangs nur eine Auffahrt für die Tiefgarage geplant gewesen sei, nun jedoch Zu- und Abfahrt getrennt wurden, um dem Verkehr Rechnung zu tragen. Zudem wurde eine Thermalkamera installiert.

„Wer mit seinem Auto aus der Garage fahren will, steht vorher per Warntafel, ob da an der Ausfahrt Kinder oder Radfahrer unterwegs sind“, sagt er.

Angesichts rasant steigender Mieten vor allem in dem beliebten Rostocker Seenviertel ist auch der Preis der neuen Wohnungen für die meisten interessant. Genaue Angaben könne er nicht machen, betont Klein. Aber es seien Mieten zu „normalen, üblichen Preisen“ zu erwarten. „Es handelt sich hier nicht um ein Luxusprodukt, sondern um Wohnungen mit guter, gehobener Wohnqualität“, sagt er. Auch die Lage zur meistbefahrenen Straße Mecklenburg-Vorpommern, der L 22, sei hier zu bedenken.

Der Baubeginn für das Projekt könnte im Frühjahr sein, wenn die Genehmigungen vorher erfolgen. Baubherr ist die JH Holding GmbH mit Sitz in Neu Röggen. Der Unternehmer Jonas Holtz aus dem Rostocker Umland hat unter anderem weitere Bauprojekte in Bentwisch, am Warnowufer und in der Grubenstraße. Dort entstehen ebenfalls Mietwohnungen.

Meilenstein: 50 000. Corona-Piks im Warnow-Park

Sozialsenator: „Wir müssen das Gesundheitssystem schützen“

Von Antje Bernstein

Lützen Klein. Für den Warnow-Park ist es ein Meilenstein, für Edita Siewert ist es eine Premiere: Die Rostockerin hat am Donnerstagmittag ihre Erstimpfung bekommen. Es ist der 50.000. Piks gegen das Coronavirus, der im Impfzentrum von Rostock-Lütten Klein gesetzt wurde.

Seit September 2021 ist der Warnow-Park Impfstützpunkt. Inzwischen können Rostocker und Rostockerinnen hier auch ohne Termin eine Erst-, Zweit- oder Boosterimpfung bekommen. Dass Edita Siewert, die selbst im medizinischen Bereich arbeitet, das Angebot jetzt erst wahrnimmt, hat einen Grund: „Ich bin keine stillende Impfgängerin.“ Sie habe lediglich Gewissheit gebraucht, auf was sie sich einlässt. Sie habe sich an alle Schutzmaßnahmen gehalten und abwarten

wollen, bis verlässliche Daten zu möglichen Impf-Nebenwirkungen vorliegen. Der Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts vom Dezember habe dann letzte Bedenken zerstreut.

Der Piks ist kurz und schmerzlos. „Ich hab's überlebt“, scherzt Edita Siewert, als sie die Kabine verlässt. Davor wartet eine Überraschung: Als Empfängerin der 50.000. Impfung bekommt sie nicht nur den Eintrag im Impfpass, sondern auch einen 50-Euro-Einkaufsgutschein von Centermanager Frank Middelhoff und Blumen von Stellen Bockhahn.

Angesichts stark steigender Infektionszahlen ist Rostocks Sozialsenator froh über jeden, der sich für die Impfung entscheidet. Die 50.000. Marke sei ein Meilenstein. Mit der Immunisierung schütze man nicht nur sich selbst, sondern „leis-

tet einen Dienst an der Gesellschaft. Wir müssen das Gesundheitssystem vor einer Überlastung schützen.“ Es könne nicht angehen, dass Hüft- und Krebs-OPs verschoben werden und Patienten leiden müssen, weil Kliniken ihre Kapazitäten für Corona-Infizierte aufwenden müssen, die mangels Impfschutz schwer erkrankt seien.

Eines sollte allen Skeptikern bewusst sein, mahnt Simone Oldenburg, medizinische Leiterin des Impfzentrums im Warnow-Park: Auch wer bereits Corona hatte und nahezu symptomfrei war, sei nicht per se auf der sicheren Seite. Wer asymptomatisch war, hat höchstwahrscheinlich nicht wirklich viele Antikörper aufgebaut. Und man kann sich immer wieder infizieren. Dann kann es womöglich weniger glimpflich ausgehen.



Im Impfstützpunkt im Warnow-Park verabreicht Arzt Moritz Königer (r.) die 50.000. Impfung an die Rostockerin Edita Siewert (47). FOTO: OCEAN ARCHITECTS